

Brackwede **NW** Sennestadt / Senne

NR. 25, SAMSTAG/SONNTAG, 30./31. JANUAR 2010

Neugestaltung beginnt mit Baumrodungen

50 Bürger kamen zum Rundgang um Sennestadtteich

■ **Sennestadt** (sik). Spätestens am Montag beginnen die ersten Arbeiten für die Sennestadtteich-Neugestaltung: Zunächst werden die überwucherten Uferbereiche ausgelichtet, zudem sollen einige Bäume fallen – darunter eine der riesigen Eichen zwischen Luna und Teich. „Sie ist schon fast trocken“, sagte Landschaftsarchitekt Christhard Ehrig, der mit rund 50 Bürgern um den Teich wanderte und die Pläne – Erneuerung der Wege, Anlage von Seeterrassen, Abflachen der Ufer, Anpflanzen von Frühlingsblüher (die *NW* berichtete) – anschließend im Sennestadthaus erläuterte.

Eine Entschlammung des – einst stellenweise vier Meter tiefen – Teiches sei allerdings nicht geplant, räumte Ehrig auf Anfrage ein – der Aufwand sei zu groß. Doch die „Verhandlungen“ würden soweit wie möglich herausgezogen und in der Uferböschung verbaut.

Stadtteilmanagerin Brigitte Karhoff berichtete, dass weitere „kleinere“ Projekte, finanziert aus dem Verfügungsfonds, genehmigt seien: von Bürgern vorgeschlagene Bänke an der Grillhütte, Sprachkurse für Sennestädter, die Türkisch lernen wollten, Aufwertung der Quartierszentren, etwa am Kaufweg (dazu wird ein Konzept unter Mitwirkung der neuen Werbegemeinschaft erarbeitet), Aufbau eines Kinderfrühstück-Angebots und ein Künstlermarkt („Montmartre Sennestadt“) beim Sennestadtfest (organisiert vom Sennestadtverein, auch mit Jugendlichen, die ihre Werke im Open Pavillon ausgestellt hatten). Für die Vorbereitung zum Wettbewerb „Neugestaltung des Bullerbachtals“ sei jetzt ein Büro beauftragt worden. Außerdem werde es demnächst eine Veranstaltung geben zum Thema „Information und Öffentlichkeit“ rund um den Stadtbau.“



Große Pläne: Landschaftsarchitekt Christhard Ehrig erläuterte rund 50 interessierten Bürgern das Konzept zur Neugestaltung der Uferbereiche rund um den Sennestadtteich. Am Sennestadtring weist ein großes Schild auf die Pläne hin.

FOTO: SILKE KRÖGER